



ruhrdialog
neue Akzente in der Gesellschaft

RUHRDIALOG E.V.

Huttropstr. 60

45138 ESSEN

E-Mail: info@ruhrdialog.org

Internet: www.ruhrdialog.org

Telefon: 0201 / 545 580 12

ALTE SYNAGOGUE

Edmund-Körner-Platz 1

45127 ESSEN

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

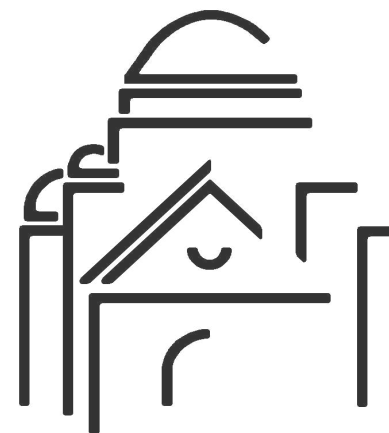
(außer 1. Januar, 1. Mai, 24. und 31. Dezember)

e-mail: alte-synagoge@essen.de

Internet: www.alte-synagoge.essen.de

Telefon: 0201/88 45 218

ALTE SYNAGOGUE Essen



Eröffnung Wechselausstellung

17.9.2013, 19.00 Uhr

Seminarraum

STADT
ESSEN

Wechselausstellung

Jüdisches Leben am Bosphorus

Grussworte:

Herr Oberbürgermeister Reinhard Paß

Herr Celal Findik, Ruhrdialog e.V., Essen

Vortrag:

Frau Generalkonsulin Sule Özkaya, Essen

„Die Vielfalt des kulturellen Erbes der Türkei“

Frau Özkaya stammt aus Istanbul und ist seit 2012 neue Generalkonsulin für den Konsularbezirk Essen.

Jüdisches Leben in Istanbul

Nach 1492 durften aus Spanien vertriebene Juden ins Osmanische Reich und auch nach Istanbul zuwandern. Sie bildeten dort eine bedeutende Gemeinde, die ihre spanisch-jüdische Kultur bis ins 20. Jahrhundert beibehielt. Im Gedenken an die Ansiedlung wurde 1992 das Jüdische Museum in Istanbul gegründet, das in einer ehemaligen Synagoge eine Dauerausstellung zu jüdischem Leben in der Türkei präsentiert.

Internet: <http://www.muze500.com/>

http://en.wikipedia.org/wiki/Jewish_Museum_of_Turkey

Juden waren wie Christen verschiedener Denominationen „Schutzverwandte“, Dhimmis, im multi-ethnischen osmanischen Reich und regelten ihre internen Angelegenheiten autonom. Mit den Verfolgungen und der Wirtschaftskrise in Osteuropa in den 1880er Jahren und später kamen aschkenasische Juden in die Stadt. Nach 1923 setzte mit den Reformen von Kemal Atatürk eine stärkere Türkisierung ein. Die Türkei bot Emigranten, Juden und Nichtjuden, in der Zeit nach 1933 Zuflucht.

Ernst Reuter oder Paul Hindemith waren unter ihnen, wie auch jüdische Akademiker, die ihren Beitrag zur modernen Kultur in der Türkei leisteten,

Heute leben in Istanbul etwa sechzehntausend Juden.

Die Wechselausstellung ist bis zum 3. November zu besichtigen.

In Kooperation mit Süddialog e.V. und der Stiftung Stuttgarter Lehrhaus

In Istanbul ist Dr. Robert Schild aufgewachsen. Er hält am Dienstag, den **1. Oktober** einen Vortrag zum jüdischen Leben dort heute im Seminarraum der Alten Synagoge (**19.00 Uhr**) Eingang Alfredstrasse.